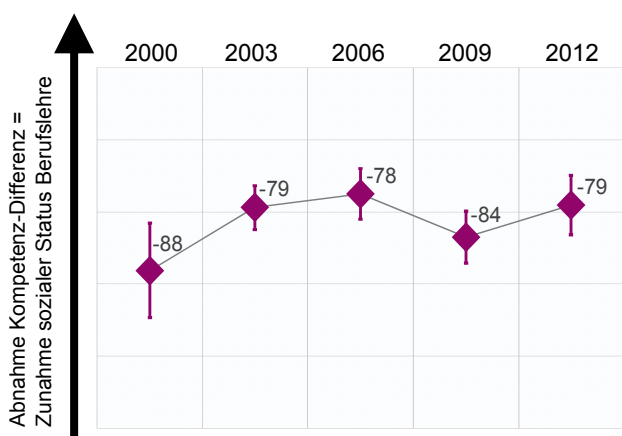


Der soziale Status der Berufsbildung in der Schweiz

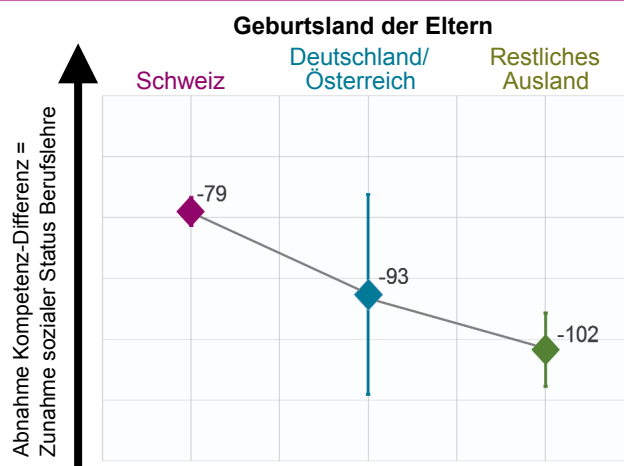
In der Schweiz starten jedes Jahr rund zwei Drittel der Jugendlichen eine berufliche Grundbildung. Wenn der soziale Status der Berufslehre steigt, wählen dabei schulisch bessere Jugendliche diesen Bildungsweg. Dies erkennen wir daran, dass die schulischen Kompetenzen von zukünftigen Berufslernenden im Vergleich zu denjenigen der Gymnasiasten steigen. Anhand dieser Kompetenz-Differenz können wir auch den sozialen Status der Berufslehre in verschiedenen Gruppen, z.B. Schweizer/innen und Immigrant/innen, vergleichen.

Wie hat sich der soziale Status der Berufslehre entwickelt?



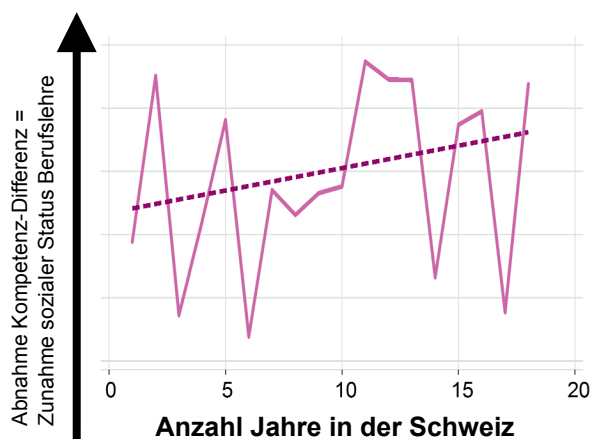
Die Kompetenz-Differenz von zukünftigen Gymnasiasten und Berufslernenden war 2000 bis 2012 etwa konstant. Der soziale Status der Berufslehre ist damit gleich geblieben.

Wie sehen Immigrant/innen den sozialen Status der Berufslehre?



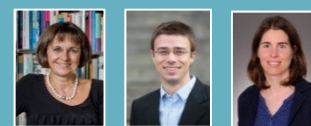
Der soziale Status der Berufslehre ist höher für Jugendliche, deren Eltern in der Schweiz oder in einem Land mit einem ähnlichen Berufsbildungssystem geboren sind.

Wie verändert sich der soziale Status der Berufslehre aus Sicht von Immigrant/innen mit längerem Aufenthalt in der Schweiz?



Mit längerem Aufenthalt in der Schweiz entscheiden sich schulisch bessere Immigrant/innen für eine Berufslehre. Dieser Anstieg im sozialen Status der Berufslehre deutet darauf hin, dass Immigrant/innen mit der Zeit mehr Informationen und damit den wahren Wert der Berufsbildung erfahren.

Der soziale Status der Berufslehre ist zudem höher in ländlichen als in städtischen Regionen, unterscheidet sich aber nicht zwischen Frauen und Männern.



Dr. Ursula Renold, Dr. Thomas Bolli, Ladina Rageth

Basierend auf Daten von PISA.ch. Messung der Kompetenzen und Befragung der Neutklässler/innen in der Schweiz. BFS, Neuenburg; EDK, Bern. Zur Verfügung gestellt durch FORS, Lausanne.